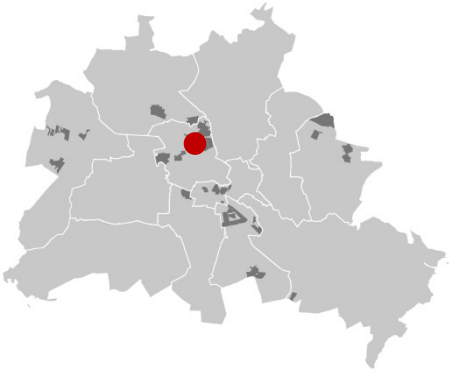
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagement-Gebiet

Reinickendorfer Straße / Pankstraße



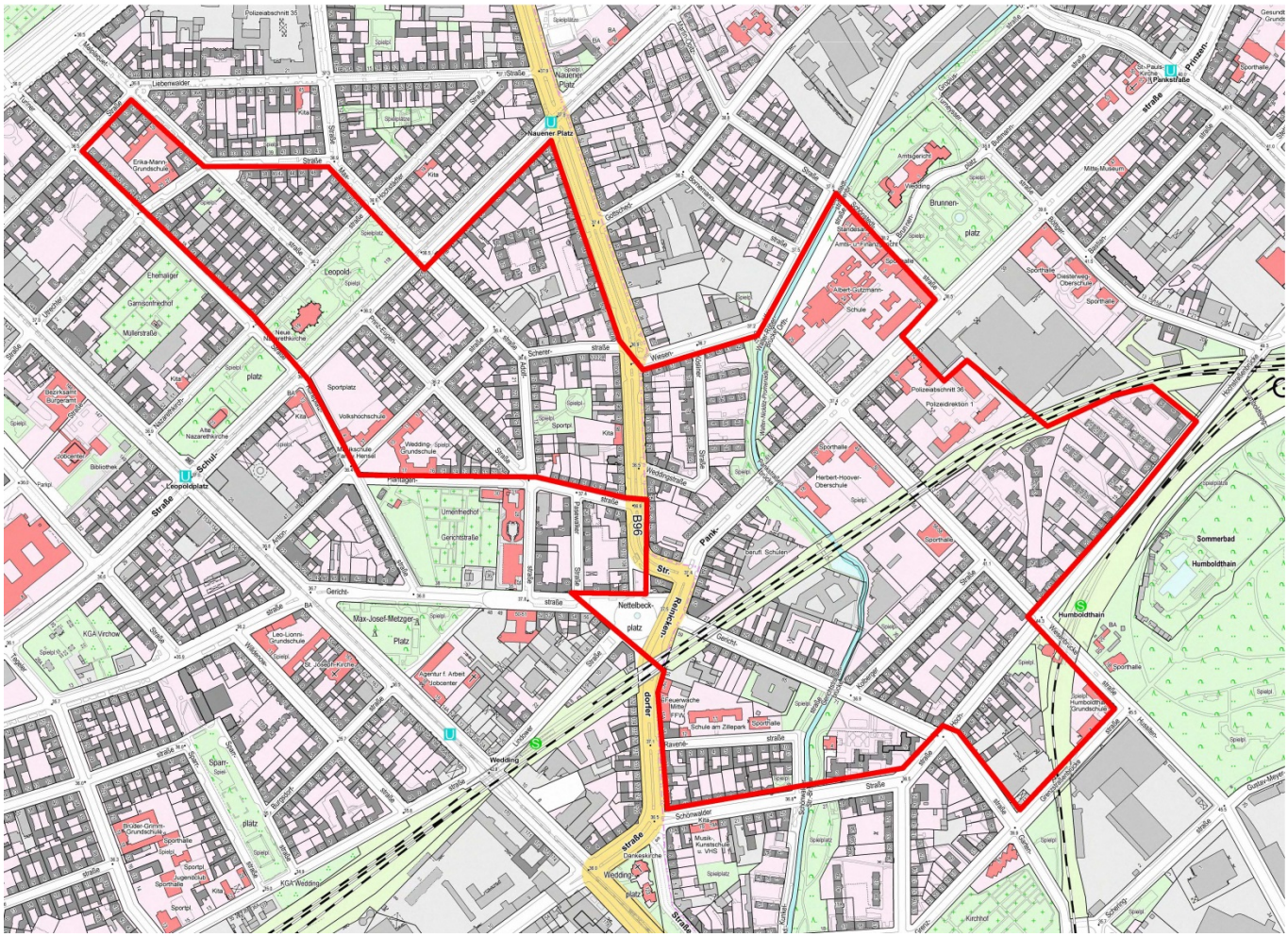
Bezirk Mitte

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

QUARTIERS-MANAGEMENT



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 74,46 Hektar
Einwohnerinnen und Einwohner: 17.541 (Berlin gesamt: 3.769.495)
Migrantinnen und Migranten: 64,49% (Berlin gesamt: 35,03%)
Transferleistungsbezug: 31,74% (Berlin gesamt 14,94%)
Arbeitslosenanteil: 6,23% (Berlin gesamt: 3,89%) *(Stand: 31.12.2019)*

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Die Baustruktur des Quartiers ist äußerst heterogen, der Großteil des Gebiets jedoch durch eine Mischung von Alt- und Neu-, Wohn- und Gewerbebauten geprägt. Wichtigster Naherholungsbereich ist der durchgängig zugängliche Grünzug der Panke. Mehrere stark befahrene Verkehrsachsen durchschneiden und begrenzen das Gebiet.

Entwicklungsziele, Leitbild

Eine Stärke des Gebiets liegt in den gewachsenen Nachbarschaften des Wohnquartiers. Dementsprechend wurde für das zentrale Wohnquartier um den Leopoldplatz das Leitbild „Urbane Nachbarschaften“ entwickelt. Das Leitbild „Kreativ Leben, Lernen und Arbeiten an der Panke“ orientiert sich an der Qualität und Häufung von Schulen, Bildungs- und Kultureinrichtungen im Wohn- und Arbeitsquartier an der Panke.

Gebietsfestlegung:
09.10.2001
Starke Intervention (Kategorie I)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
14.432 T€ (Stand 05/2020)

Gebietsbeauftragte:
L.I.S.T. - Lösungen im Stadtteil - Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Kontakt QM-Team
Prinz-Eugen-Straße 1
13347 Berlin
Tel.: (030) 74 74 63 47
www.pankstrasse-quartier.de
qm-pank[at]list-gmbh.de

Bestehender Handlungsbedarf

Im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend** müssen Strukturen und Angebote geschaffen werden, um die Bildungsperspektiven zu verbessern und herkunftsbedingte diskriminierende Bildungsbarrieren abzubauen. Vielfältige Bildungs- und Ausbildungsansätze, die Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, frühkindliche Förderung und Förderung von Elternkompetenzen können dazu beitragen.

Die Stabilisierung der Gewerberaumsituation und Stärkung des vorhandenen Gewerbes und die Vernetzung von Gewerbetreibenden sind Schwerpunkte im **Handlungsfeld Arbeit und Wirtschaft**. Darüber hinaus sollen durch geeignete Konzepte die Ausbildungs- und Arbeitschancen im lokalen Gewerbe erweitert werden.

Der Ausbau und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Nachbarschaftszentren und Familientreffs für alle Bevölkerungsgruppen aus dem Quartier und barrierefreie Räumlichkeiten für Veranstaltungen sind Erfordernisse im **Handlungsfeld Nachbarschaft**. Die Initiierung von Anlässen der Begegnung und Kommunikation ist zu unterstützen.

Im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** liegt der Fokus auf der Verbesserung der Sauberkeit und der Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Dabei sind Entwicklung und Umsetzung von Strategien für Umweltbewusstsein und Umweltgerechtigkeit sowie die Schaffung eines Netzwerkes zur Förderung der Verantwortungsübernahme für den öffentlichen Raum die übergeordneten Zielstellungen.

Im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** wird es darauf ankommen, sich beim weiteren Aufbau von nachhaltigen Beteiligungs- und Netzwerkstrukturen nicht nur auf die Bewohnerschaft zu konzentrieren, sondern das Expertenwissen lokaler Akteure und Fachämter vermehrt mit einzubeziehen und zu nutzen.

Schlüsselprojekte

Die Weiterentwicklung der Jugend-Kunstschule zu einem Quartierkreativstandort, die Errichtung einer neuen Sportinfrastruktur durch den Umbau des Sportplatzes an der Ecke Ruheplatz-/Schulstraße und die Erstellung barrierearmer und klimagerechter Verkehrskonzepte sind Schlüsselprojekte im Quartier.

Beteiligung

Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Im QM-Gebiet Reinickendorfer Straße / Pankstraße sind zurzeit 23 Anwohnende im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zirkusspielplatz (Foto: QM Reinickendorfer-/ Pankstraße)

Kulturfestival „unverblümt“ (Foto: georg + georg)

Pankegrünzug (Foto: QM Reinickendorfer-/Pankstraße)

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2020

Titelbild:
Wiesenburg, © QM Reinickendorfer-/Pankstraße

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Integrierte Quartiersentwicklung
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | Berlin